

SFZ - Sekretariat für Zukunftsforschung

Helga Jonuschat
Marienstr. 19/20
10117 Berlin
Tel: 030-284 82 313
E-Mail: jonuschat@sfz.de

**TRANSFOR(U)M – Vorbereitung eines sozial-ökologischen
Kooperationsnetzwerkes zu
regionalen Transformationsprozessen in Europa**

(Endbericht)

Gefördert durch das
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
im Rahmen des Programms Sozial-ökologische Forschung
Förderkennzeichen 07 IFS 12

Berlin, Dezember 2008

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Forschungs- und Infrastrukturentwicklungsziele..... | 3 |
| 2. Infrastrukturentwicklung..... | 4 |
| 2.1. Erhöhte Vernetzung mit wissenschaftlichen Institutionen und Praxispartnern | 4 |
| 2.2. Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung auf internationaler Ebene | 5 |
| 2.3. Know-how Transfer mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen | 6 |
| 2.4. Profilierung in einem zukunftssträchtigen Themenfeld | 7 |
| 2.5. Kompetenzbildung..... | 8 |
| 3. Inhaltliche Ergebnisse..... | 9 |
| 3.1. Das Konzept der Kohäsion..... | 9 |
| 3.2. Strukturelle Umbrüche..... | 10 |
| 3.3. Governance in den vom Wandel betroffenen Regionen | 11 |
| 3.4. Schlussbemerkung zu den inhaltlichen Ergebnissen..... | 12 |
| 4. Anhang | 13 |

1. Forschungs- und Infrastrukturentwicklungsziele

Das Projekt „TRANSFOR(U)M – Vorbereitung eines sozial-ökologischen Kooperationsnetzwerkes zu regionalen Transformationsprozessen in Europa“ wurde im Rahmen der Infrastrukturförderung im Förderprogramm „Sozialökologische Forschung“ des BMBF im Zeitraum 01.07.2006 bis 31.07.2008 durchgeführt.

Die übergeordnete Ziele des Projektes waren:

1. den Austausch zwischen deutschen und schwerpunktmäßig mittelost- bzw. südosteuropäischen Institutionen anzuregen.
2. einen Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Lernprozess zu Ursachen und Wirkungen regionaler Transformationsprozesse und deren jeweilige Bewältigungsstrategien anzuregen
3. das inhaltliche Know-how im Themenfeld der Transformationsprozesse zu vertiefen und durch den Wissenschaftsaustausch im Netzwerk zu qualifizieren.

Als im Rahmen der Infrastrukturförderung der „Sozial-ökologischen Forschung“ gefördertes Projekt lag der Schwerpunkt der Projektarbeit darin, die folgenden infrastrukturellen Nutzen für das SFZ zu erreichen:

- eine höhere Kommunikation der Aktivitäten des SFZ und der Wahrnehmung des Instituts in der internationalen (Fach-) Öffentlichkeit,
- in der steigenden nationalen und internationalen Vernetzung mit wissenschaftlichen Institutionen und Praxispartnern,
- In einem intensiven Know-how Transfer mit renommierten nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen
- in der Profilierung in einem zukunftssträchtigen Themenfeld,
- sowie in der Kompetenzerweiterung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Diese Teilziele führen dazu, dass das SFZ seine Marktposition und seine Perspektiven für die Akquisition von Drittmitteln (insbesondere EU-Fördermitteln) erheblich verbessert. Der Schwerpunkt der Projektförderung lag auf der Infrastrukturentwicklung (s. Kapitel 2). Die inhaltlichen Ergebnisse werden anschließend in Kapitel 3 dargestellt. Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Projektergebnisse findet sich in dem englischsprachigen SFZ-Werkstattbericht Nr. 34 „Regional transformation processes in Central and Eastern Europe - Contributions of the TRANSFOR(U)M network members“ (hrsg. Von Helga Jonuschat und Michael Knoll).

2. Infrastrukturentwicklung

2.1. Erhöhte Vernetzung mit wissenschaftlichen Institutionen und Praxispartnern

Das prioritäre Ziel des Projekts war es, ein internationales Netzwerk mit vorwiegend kleinen und mittleren wissenschaftlichen Instituten aufzubauen, die sich mit regionalen Transformationsprozessen befassen. Hierbei ging es vorrangig darum, langfristig tragbare Strukturen zu etablieren, d.h. die Netzwerkteilnehmerinnen und -teilnehmer dazu zu bringen, selbst Initiative für das Netzwerk aufzubringen und aktiv die horizontale Vernetzung voranzutreiben. Dies ist insofern gelungen, dass das SFZ zwar immer noch der zentrale Netzwerkknotenpunkt ist, aber darüber hinaus sich auch viele Querverbindungen z.B. bei Forschungsk Kooperationen oder Tagungsteilnahmen zwischen den Netzwerkmitgliedern ergeben haben.

Die erste Delegationsreise nach Warschau und nach Krakau ist in Zusammenarbeit mit den polnischen Partnerinstituten EUROREG in Warschau und IRM in Krakau geplant worden. Sie fand vom 25. bis 27. Januar 2007 statt und es nahmen sieben deutsche Netzwerkpartner an dieser Reise teil. In Warschau hat sich die deutsche Delegation Wissenschaftlern des EUROREG - Center for European Regional and Local Studies präsentiert und anschließend mögliche gemeinsame Forschungsfelder diskutiert. Am nächsten Tag traf sich die Delegation zu einem Workshop am IRM - Institute for Urban Development in Krakau. An diesem Workshop nahmen verschiedene Mitarbeiter des IRM teil, die in Themenbereichen arbeiten, mit denen sich auch das TRANSFOR(U)M-Netzwerk befasst.

Die zweite Delegationsreise nach Ungarn fand vom 22. –24. März 2007 statt und es nahmen insgesamt 11 deutsche Partner an dieser Reise teil. Am ersten Tag trafen die Mitglieder der Delegationsreise in Budapest Mitarbeiter der Clean Air Action Group, die ihr Tätigkeitsfeld präsentierte. In der anschließenden Diskussion wurden mit den deutschen Netzwerkpartnern gemeinsame Forschungsthemen diskutiert. Am zweiten Tag der Reise fand ein Treffen am RKK - Centre for Regional Studies in Pécs statt. Dort präsentierten sich die deutschen Teilnehmer der Delegationsreise und diskutierten ebenfalls mit interessierten Mitarbeitern des RKK über gemeinsame Forschungsinteressen.

Vom 11.-12. Juni 2006 erfolgte schließlich die letzte Delegationsreise mit 6 deutschen Partnern in die Tschechische Republik. Für den ersten Tag hatte unsere tschechische Projektpartnerin des IURS – Institute for Sustainable Urban Form einen Workshop an der School of Economics organisiert, bei dem Mitarbeiter verschiedener tschechischer Universitäten (School of Economics Prag, Karls-Universität Prag, Technische Universität Prag, Technische Universität Pardubice und Ministerien

(Raumplanungs- und Bauministerium) vertreten waren. Am nächsten Tag fuhr die deutsche Delegation weiter nach Usit nad Labem und nahm an einem Workshop an der dortigen Universität teil. Die Universität präsentierte zunächst ihre Tätigkeitsfelder und führte die Delegation anschließend zu bestimmten Orten innerhalb der Stadt, in denen in Zukunft große städtebauliche Planungen anliegen.

Die Bindung der Netzwerkpartner untereinander erfolgte insbesondere über diese Delegationsreisen, aber auch über die gemeinsamen Workshops (Kick-off-Meeting in Berlin und Sommer-Akademie in Krakau). Bei den gemeinsamen Treffen ging es in erster Linie darum, dass die interne Vernetzung gestärkt wird. Darüber hinaus konnten jedoch durch die Delegationsreisen auch neue potenzielle Partner (wie z.B. Karlsuniversität Prag, Universität Ustí nad Labem / CZ etc.) für das Netzwerk gewonnen werden.

2.2. Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung auf internationaler Ebene

Durch die Infrastrukturförderung wurden die Möglichkeiten erweitert, die englische Internet-Präsenz des SFZ auszubauen, offensiver für die Verbreitung von Forschungsergebnisse zu nutzen und stärker in die Forschungsarbeit zu integrieren. Die eigenständige Projekt-Plattform (www.transforum-network.eu) zur Verbreitung von Forschungsergebnissen aus dem Netzwerk stellt hierbei eine wichtige Ergänzung der virtuellen Präsenz des SFZ dar.

Innerhalb des Projekts wurden ferner Projektflyer und Visitenkarten für jeden Netzwerkteilnehmer konzipiert und gedruckt. Mit diesen Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien sollten die Netzwerkpartner in ihrem Heimatland das Netzwerk präsentieren. Die Flyer und die Visitenkarten wurden auf dem ersten Netzwerktreffen im Februar 2007 an alle Netzwerkpartner verteilt. Auch die oben beschriebenen Delegationsreisen, bei denen die Kontakte nicht nur zu den Netzwerkpartnern, sondern auch zu weiteren wissenschaftliche, aber auch kommunale Partnern vertieft wurden, trugen zur Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung des SFZ auf internationaler Ebene bei. Schließlich wurde als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit auf internationaler Ebene eine gemeinsame Publikation („Regional transformation processes in Central and Eastern Europe“) als SFZ-Werkstattbericht in englischer Sprache herausgegeben, die auf der SFZ- sowie auf der Projekthomepage kostenlos zum Download bereit steht.